

# Thorn'sche Zeitung

(Zweites Blatt.)

Nr. 276

Freitag, den 26. November

1897

## Die Entwicklung der spanischen Kriegsmarine

Unter den Regierungsaupzien der Königin-Regentin große Fortschritte gemacht, immerhin fehlt noch viel, daß der Stand der Seestreitkräfte des Staates den Anforderungen der auswärtigen Politik genügt. Vor einigen Jahren hatten die Cortes einen außerordentlichen Kredit von 225 Millionen bewilligt. Derselbe ist jetzt völlig verbraucht, desgleichen eine ganze Reihe anderer seitdem bewilligter ordentlicher und außerordentlicher Flottenkredite. Es sind mit Staatsbeihilfe neue Docks in Bilbao, Ferrol, Cadix und Barcelona gebaut, die aber momentan nur zum Theil beschäftigt sind und sehnüchlich nach neuen Bestellungen ausschauen, welche aber auf sich warten lassen, weil der Staat über keine be-reiten Mittel verfügt und überdies noch erhebliche Zahlungen für die im Auslande sowie in den eigenen Werften im Bau befindlichen Schiffe zu leisten hat. In der Presse und in der öffentlichen Meinung wird deshalb schon der Vorwurf an die Adresse der Ministerien des lehrverloffenen Zeitraums von 10 Jahren gerichtet, daß sie in ihren Forderungen für den Marineetat zu bescheiden gewesen seien. An Menschenmaterial zur Bemannung der Flotte fehlt es nicht, da Spanien eine zahlreiche und äußerst seetüchtige Küstenbevölkerung besitzt, wozu noch etliche Bataillone Marineinfanterie und die etwa 800 Mann zählenden Hafengarnisonen treten. Aber an modernen Schlachtschiffen und Kreuzern ist nicht übermäßig viel vorhanden. Das alte Panzerschiff „Pilayo“ ist auf der französischen Werft von La Seyne, wo es gebaut wurde, völlig renovirt und dadurch wieder kriegsbrauchbar gemacht worden. Zwei andere Panzerschiffe von modernstem Typus sind der in Cadix gebaute „Rafel V.“ und der den Werften Guenias entstammende „Cristobal Colon“. Des weiteren verfügt Spanien über 3 vor-zügliche in Bilbao gebaute Hochseefreuzer „Eloquendo“, „Maria Teresa“ und „Alcazar“, ferner über zwei auf Staatswerften ge-baute Kreuzer „Alfonso XII.“ und „Alfonso XIII.“, sowie über 5 Torpedojäger, die jeder 27 bis 28 Knoten Jahresgeschwindigkeit entwickeln. Der Rest der Flotte besteht aus veralteten Typs, die nur noch als Küstenwächter Verwendung finden. Im Bau be-griffen sind einige Kreuzer und ein Panzerschlachtschiff. Auf den Philippinen unterhält Spanien 4 Kreuzer kleineren Modells und eine Kanonenbootflotte, in den kubanischen Gewässern einige 30 Dampfschaluppen und eine Anzahl von Kanonenbooten, welche eigens in Spanien und England für den dortigen Blockadendienst gebaut sind, sowie noch etwa 20 andere Schiffe, von denen aber nur wenige noch reellen Werth haben. Man nimmt an, daß nach Wiederauftritt der Cortes die Regierung mit einem um-fassenden Flottenbauplan hervortreten werde.

## Persönliche Erinnerungen an den Fürsten Bismarck

hildeten das Thema eines Vortrages, den der Regierungs-präsident v. Tiedemann in Bromberg in der vor-züglichen historischen Gesellschaft gehalten hat. Herr v. Tiedemann wurde 1878 Chef der eben eingerichteten Reichskanzlei und be-leidete dieses Amt drei Jahre; er stand während dieser Zeit, aber auch schon früher als vortragender Rath in engster Beziehung zum Fürsten, dessen Vertrauen er besaß. Der Fürst stellte an seine Mitarbeiter und Untergebenen die denkbar höchsten Ansprüche. In der neuen Reichskanzlei ging es mit großer Präzision her. Bismarck war damals für gewöhnliche Sterbliche und auch andere Leute sehr schwer zugänglich. Selbst die Minister mußten, falls sie nicht vorher bei Betten angemeldet waren, oft stundenlang in der Kanzlei warten. Unpünktlichkeit konnte der Fürst nicht ver-tragen.

War der Fürst in Varzin (Pommern), so folgte ihm der Chef der Reichskanzlei dorthin. Vor 4 Uhr kam der über-lastete Beamte selten ins Bett. Bei all der Arbeit hatte er nicht einmal einen Kanztisch. Anfangs war ein Expedient in Varzin, der auch am gemeinsamen Gütstische speiste. Als dessen Zeit um war und er einem andern Unterbeamten Platz machen sollte, machte er dem Fürsten den hübschen Vorschlag, die Photographien mit einander zu tauschen zur Erinnerung an die „gemeinsame Thätigkeit“. Seitdem ist keine Schreibhilfe mehr für den Chef der Reichskanzlei nach Varzin gekommen.

Als im Jahre 1877 im preussischen Herrenhause eine Interpellation über die Verwendung des Welfenfonds ange-kündigt wurde, hatte der Fürst zuerst die Absicht, sie persönlich zu beantworten. Er wollte frei von der Leber weg reden, erklärte er in der vorangehenden Sitzung des Staatsministeriums und legte dem Justizminister Friedberg eine Reihe von Kraftausdrücken, die er zu gebrauchen gedachte, zur Begutachtung vor mit der Frage, ob das wohl Injurien wären. Friedberg mußte bejahen. Der Fürst wurde ärgerlich und erklärte, dann wolle er lieber garnicht antworten.

Neu ist wohl auch folgender Beitrag zu dem Kapitel „Wie man Minister wird“. Als Finanzminister Camphausen ge-gangen war, wollte sich für ihn absolut kein Nachfolger finden. Bismarck verfiel schon auf Stephan; er wollte ihn mal fragen. „Doch wozu“, so äußerte der Fürst zu Herrn v. Tiedemann halb im Scherz, halb im Ernst, „habe ich eigentlich einen vortragenden Rath, wenn der mir nicht einmal einen Minister verschaffen kann? Verschaffen Sie mir einen Finanzminister bis heute Abend.“ Herr v. T. kam mit schweren Gedanken in seinen Klub, in dem außer verschiedenen literarischen und politischen Größen damals auch die Gebr. Hobrecht, darunter der Oberbürgermeister, anwesend waren. „Was haben Sie? Sie sehen ja so verdrießlich aus?“ sagte Hobrecht zu v. T. Dieser antwortete: „Ich suche Jemand, den ich nicht finden kann.“ Gleichzeitig schoß ihm der Gedanke durch den Kopf, G. sei vielleicht ein passender Kandidat. Im selben Augenblick wurde v. T. mit dem „Reichswagen“ zu Bismarck geholt. Es war schon 1 Uhr Nachts, der Fürst war schon im Begriff, sich zu entkleiden, und äußerte: „Stephan hat auch ab-gelehnt. Was machen wir nun?“ Herr v. T. schlug Hobrecht vor. Der Fürst war dabei und beauftragte v. T., sofort Hobrecht aufzusuchen. Der Oberbürgermeister war nicht zu Hause. Herr v. T. wartete also geduldig, und nach einiger Zeit kommt G. kreuzfidel und ahnungslos zurück. Es gelingt mit vieler Mühe, G. zu über-zeugen, daß es sich um etwas Wichtiges handele. Ob er nicht Finanzminister werden wolle. G. thut den klassischen Ausspruch: „Wenn ich morgen im Rater so denke, wie heute Nacht in der Be-ziehung (G. gebrauchte hier einen derberen Ausdruck), dann sage ich Ja!“ Herr v. T. überbringt alsbald dem Fürsten murrendes Hobrecht's Auspruch. „Sehen Sie, ein praktischer Mann“, erwidert Bismarck lachend. Am nächsten Morgen erscheint Hobrecht bei dem Fürsten, am Abend sind Beide einig, und am nächsten Tage ist Hobrecht Finanzminister.

## Lehrlingshaltung

Sehr interessante Angaben über die Zahl der Lehrlinge, die nach der letzten Berufszählung in Preußen vorhanden waren macht die „Statistik Rorr“. In der Gärtnerei, Tierzucht und Fischerei wurden 5538 in Industrie und Gewerbe 360421 und im Handel und Verkehrsgewerbe 55136 Lehrlinge gezählt; im Ganzen 421095, wovon 38483 weibliche. Die Lehrlinge

machen 11,18 vom Hundert der gewerblichen Lohnarbeiter aus. Auf 100 männliche Lehrlinge kommen 564 männliche gelernte Arbeiter und Gehilfen und auf 100 weibliche Lehrlinge 989 gelehrte weibliche Arbeiter. Von allen Lehrlingen erhielten 235583 oder 59 v. H. ihre Ausbildung und Erziehung im Haus-balt des Lehrherrn. Die Ausbildung von Lehrlingen erfolgt mit 58 v. H. also überwiegend, in den kleinen Betrieben von 1 bis 5 Personen, mit weiteren 25 v. H. in den mittleren Be-trieben von 6 bis 20 Personen und nur mit 17 v. H. in den großen Betrieben. Von 100 Lehrlingen in kleinen Betrieben leben 80 im Hause des Lehrherrn, von 100 der mittleren 48 und der großen Betriebe nur 6. Vorstehende Zahlen betreffen nur die gewerblichen Lehrlinge, enthalten also nicht die Lehrlinge für das Verwaltungs-, Komtoir- und Bureaupersonal, deren Zahl 27545, darunter 868 weibliche, beträgt.

## Vermischtes.

Ein neuer „Gas-Glühlicht-Streit“. Wegen an-gestrebter Patentverletzung ist die Gas-Glühlicht-Gesellschaft „Auer“ gegen die Gas-Glühlicht-Gesellschaft „Sirius“ klag-bar vorgegangen und hat erwungen, daß letztere bis zur gericht-lichen Entscheidung den Vertrieb ihrer Apparate einstellen muß. Infolgedessen ist fast dem gesammten Personal gekündigt worden, was gerade jetzt vor dem Weihnachtsfest für die Angestellten sehr traurig ist. Die Gesellschaft „Sirius“ behauptet, keine Patent-verletzung begangen zu haben, da ihre Glühlichtstrümpfe von den Auer'schen grundverschieden seien. Durch ihre günstige Preislage ist es der „Sirius“-Gesellschaft gelungen, sich ein weites Ab-satz-gebiet zu verschaffen. Königliche und städtische Behörden, u. A. auch die Kaiserliche Reichspost, gehören zu ihren Kunden, die nun während der Streitsfrist sich nach neuen Lieferanten für die Be-leuchtungs-zwecke umsehen müssen. Für den Fall, daß die „Sirius“-Gesellschaft den Proceß gewinnt, woran sie nicht zweifelt, will sie einen Schadenersatz fordern.

Im Spreewald fällt das Wasser bei der anhaltend schönen und trockenen Witterung von Tag zu Tag mehr. Es scheint somit, daß bei trockenem Frost es den Besitzern noch möglich sein wird, Grummet, das des Hochwassers wegen nicht geerntet werden konnte, allerdings wohl nur als Streu einbringen zu können.

Eine Reliquie aus dem Paradies. In der Deutschen Zeitung von Mexiko ist zu lesen: Die Zeitungen von Chihuahua melden, daß dort ein Amerikaner die Haut von der Schlange sehen läßt, die im Paradies Eva in die Versuchung lockte. — Die Dummen werden nicht alle.

Ein seltsames Eisenbahnstücklein erzählt die „Petersb. Ztg.“. Nur durch ein Wunder entging auf der Bahn Moskau-Jaroslavl-Archangel der nach Moskau kommende Postzug einem Zusammenstoß mit dem aus Moskau nach Jaroslavl abge-gangenen Waarenzug. Bei Moskau bemerkte der Lokomotiv-führer des Postzuges einen ihm entgegenkommenden Waarenzug, der ungeachtet aller Lärm-signale seinen Weg fortsetzte. Infolge dessen gab der Maschinist des Postzuges Gegenampf, und der Oberkondukteur, sowie dessen Gehilfe sprangen vom Zuge und eilten dem Waarenzuge entgegen, auf dessen Tenderwagen sie sich schlangen, wo sie den Maschinisten und dessen Gehilfen schlafend fanden. Sofort wurde der Waarenzug gebremst und kurz vor dem Postzug zum Stehe gebracht. Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß das Personal gleich nach Verlassen der Station Petrowsk eingeschlafen war und schlafend auch Debolowski passirt hatte.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Frant in Thorn.

**Bekanntmachung.**  
Sonntag, 27. November cr.  
Vormittags von 10 Uhr ab  
sollen auf dem alten Festungs-Schirrhof  
verschiedene alte Geräte und Mate-  
rialien unter den an Ort und Stelle  
bekannt zu machenden Bedingungen  
öffentlich meistbietend und gegen gleich  
baare Bezahlung verkauft werden.  
Versammlungsort der Käufer „Alter  
Festungs-Schirrhof“. 4783  
Königl. Fortifikation Thorn.

**Bekanntmachung.**  
Beaufs Prüfung des Gebe-Registers und  
der Kassenbücher der allgemeinen Ortsstän-  
de werden die Arbeitgeber, welche an die-  
selbe Beiträge und Eintrittsgelder für bei-  
ihnen beschäftigte Kassenmitglieder im Laufe  
des Kalenderjahres 1897 eingezahlt haben,  
ersucht, ihre bezüglichen Abrechnungen in  
unserem Bureau A. einzureichen.  
Inbesondere wird ersucht, bei solcher Be-  
legenheit vorgelassene und zumal noch  
bisher unerzöglicht gebliebene Unstimmigkeiten  
mit bestimmter Angabe anzugeben.  
Thorn, den 22. November 1897.

**Der Magistrat.**  
Abtheilung für Armensachen.  
**Polizeil. Bekanntmachung.**  
Die Einwohner der „Rulmer-Chauffee“  
werden darauf aufmerksam gemacht, daß es  
in ihrem eigenen Interesse liegt, ihre  
Grundstücke an die künftige Wasser-  
leitung anzuschließen, da es nicht um-  
möglich ist, daß der zur Zeit vor dem  
Windmüller'schen Grundstück befindliche  
Pumpbrunnen aus sanitärpolizeilichen Grün-  
den geschlossen werden muß.  
Thorn, den 22. November 1897.  
Die Polizei-Verwaltung.

## Grundstücks-Verkauf.

Das zur Benjamin Rudolph'schen  
Konkursmasse gehörige Grundstück, Schu-  
macherstraße Nr. 7 soll freihändig ver-  
kauft werden.  
Zu diesem Zwecke steht auf Montag,  
den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr in  
meinem Bureau Termin an.  
Jeder Bieter hat eine Bietungsgaution von  
Mk. 500 zu hinterlegen. 4782  
Paul Engler,  
Konkurs-Verwalter.

**Freiwillige  
Versteigerung.**  
Freitag, den 26. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr  
werden wir vor der Brandkammer des  
hiesigen Rgl. Landgerichts:  
200 Flaschen Rum, 100  
Flaschen Sekt, 10 Mille Ci-  
garren, 2 Damenpelze, 2  
Beldecken, diverse Belz-  
müssen, mehrere Nähma-  
schinen, Kleiderstoffe, Ta-  
schenuhren, Meyers Con-  
versations-Lexikon (17 Bände)  
u. A. m.  
öffentlich meistbietend gegen baare Zah-  
lung versteigert.  
4808  
Bartelt, Gaertner.  
(Schiedsrichter).

In hiesiger Straße der Altstadt werden  
für Oftern 6 geräumige, helle  
**Zimmer**  
gesucht, die nicht in demselben Stockwerk zu  
liegen brauchen. Gef. Off. u. Nr. 4764  
an die Expedition dieser Zeitung.

### Kürschners Bücherschatz

Die billigste  
Romanbibliothek.  
Gute Romane, reich illustriert.  
Jeder Band ist abgetheilt  
und kostet nur 20 Pf.

20  
Pfennig

Zu beziehen durch alle  
Buchhandlungen. Ver-  
geschafft durch die  
Herrn. Fischer Verlag  
Berlin N.W. 7.

Die jetzt  
erschienen:

1. A. Achleitner, Das Jodfeuer.	24. Koborsky, Aus der Seite des Mörders.
2. R. Ranz, Ein Abenteuer.	25. Berger, Unblut.
3. A. v. Perle, Die Trappisten.	26. Stefanie Kreyer, Treuer Ruch.
4. R. Eichen, Weltkämpfe.	27. Maximilian Schmidt, Die Witwe.
5. v. Kapf-Cassanther, Letzte Mauer.	28. Johannes Schörring, Weltkriege.
6. M. v. Reichensbach, Gabelte Frauen.	29. Carl Elzer, Eine Schandthat.
7. E. Ahlborn, Frau Marianne.	30. Fanny Klink, Die Sonnenkinder.
8. A. Niemann, Günstling des Todes.	31. F. de Bolesgoby, Der Fall Watson.
9. Fischer-Sallentin, Königin Elisabeth.	32. von Schlicht, Point d'honneur.
10. G. v. Amey, Ein Scherz.	33. L. v. Sacher-Masoch, Die Stimme.
11. R. Ortmann, Verführter Mörder.	34. v. Dedonoth, Sturmbegeisterte Zeit.
12. A. Andrea, Mörderin Simon.	35. B. Gräfer, Rache.
13. V. Büttgen, Geliebte.	36. J. Lermans, R. V. — Ein falscher Zeuge.
14. Oskar Höcker, Geliebte.	37. v. Blüthen, Friedensstörer.
15. M. Lay, Aus dem Alteschhof.	38. Carl Maria, Das Schicksal.
16. Alex. Hüner, Im Weg.	39. Max Schmidt, Die Widdraut.
17. A. Groner, Der Reiterherd.	40. Max Ring, Schwere.
18. Doris v. Spätgen, Rautlin.	41. R. Misch, Aus dem Gefelle.
19. Ernst Raugel, Gold-Räuber.	42. Crawford, Kinder des Königs.
20. E. Klopfer, Rittmeister.	43. A. v. Winterfeld, Westpreußen.
21. A. Alexander, Zu Tode gehet.	44. A. Lermans, Rache und Rache.
22. Ed. Möller, Wold und Grot.	

## Loose

zur Königsberger Thiergarten-Lotterie.  
Ziehung unwiderruflich Sonnabend, den  
11. Dezember 1897. Loose à Mk. 1,10  
zur Weimar-Lotterie. — Ziehung vom  
2.—8. Dezember 1897. Loose à Mk. 1,10  
zur VI. Großen Pferde-Verlosung in  
München-Baden. Ziehung vom 16 bis  
18. Dezember 1897. Loose à Mk. 1,10  
empf. die Hauptvertriebsstelle für Thorn  
Expedition d. „Thorn'sche Zeitung“.

## Ein Drechsler

für große Tischlerei wird für dauernde Arbeit  
gesucht. Zu erfragen bei Herrn E. Marquardt,  
Innungs-Verberger.

**1 Gesellen und 2 Lehrlinge**  
verlangt A. Wittmann, Schlossermeister.

**Kellerräume,**  
anbei Etage und Küche zu vermieten.  
4797  
Strobandstraße 17.

## Verkauf

wird wegen Krankheit des Besitzers ein seit  
sieben Jahren in gutem Betriebe befindliches

**Gasthaus**  
an der russischen Grenze mit regem Fremden-  
verkehr und als Ausflugsort im Sommer  
wie Winter sehr beliebt. Dasselbe besteht  
aus großem massiven, vor drei Jahren er-  
bauten Vorderhaus mit mehreren Restau-  
rations- und Fremdenzimmern, Billard und  
großem Saal. Garten mit Regelpflanz. —  
Massiven Stallgebäude und Eiseller. —  
Das Grundstück liegt an der Hauptverkehrs-  
straße. — Geste Hypotheken mit 4 1/2 % An-  
zahlung 10—12000 Mark. Offerten an die  
Expedition der Thorn'schen Zeitung unter Ziffer  
M. L. 10. zu senden. 4645

**Laden**  
nebst angrenzender Wohnung nahe der  
Breitestraße ist in meinem Hause Schiller-  
straße 1 per sofort oder 1. Januar 1898  
zu vermieten.  
W. Romann.

**Eine Wohnung,**  
Brombergerstraße 33, I. Etage, 5 Zim-  
mer, Burckhardt, Pferdebestall etc., ist von  
sofort zu vermieten. 3793

**A. Majewski, Fischerstr. 55.**  
Die von Herrn Hauptmann Prestin  
innegehabte Wohnung, Fischerstr. 51  
ist anderweitig zu vermieten. 4295

**A. Majewski, Fischerstr. 55.**  
**Brombergerstr. 60.**  
Eine Wohnung von 5 Zimmern, Bade-  
stube und allem Zubehör für 550 Mark zum  
1. Januar oder 1. April zu vermieten.  
Näheres daselbst 3 Treppen links. 4543  
Suche für ein Monat altes Kindchen  
**liebevolle Pension.**  
Offerten unter Nr. 4796 befördert die Exp.



## Bekanntmachung.

Da nach einer uns erstatteten Anzeige die Uebertretungen im An- und Abmeldewesen bei der Allgemeinen Ortskranken-Kasse in letzter Zeit sich erheblich gemehrt haben, bringen wir im eigenen Interesse der Beteiligten hierdurch in Erinnerung die nachstehende ältere

## Bekanntmachung Ortskranken-Kassen betreffend

Wir weisen hiermit wiederholt auf unsere Bekanntmachung vom 17. Dezember 1884 hin. Danach besteht hierfür für die beiden hiesigen Ortskranken-Kassen, die Allgemeine Ortskranken-Kasse und die Ortskranken-Kasse des Schuhmachergewerbes, eine gemeinsame **Wahlstelle** und zwar wird diese Wahlstelle von dem Kassirer der Allgemeinen Ortskranken-Kasse **Perplies** im Geschäftszimmer dieser Kasse (Rathhaus) verwaltet.

Bei dieser Wahlstelle sind hiernach **alle** versicherungspflichtigen Arbeitnehmer, also insbesondere auch diejenigen des Schuhmachergewerbes, von den Arbeitgebern spätestens am dritten Tage anzumelden und abzumelden. **Die Unterlassung dieser Anmeldung** zieht die in §§ 50 und 81 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 vorgesehenen **Strafen nach sich**. Insbesondere hat derjenige Arbeitgeber, welcher seine Arbeitnehmer nicht rechtzeitig anmeldet, im Krankheitsfälle der Kranken-Kasse alle **Aufwendungen zu ersetzen**, welche durch Unterlassung einer vor der Anmeldung erkrankten Person entstehen. Andererseits muß die Kranken-Kasse auch nicht angemeldete Arbeitnehmer unterstützen, wenn dieselben vermöge ihrer Beschäftigung zur Kranken-Kasse gehören, da die Mitgliedschaft nicht durch die Anmeldung bedingt ist, sondern kraft Gesetzes eine Folge der Beschäftigung ist.

Schließlich ordnen wir auf Grund des § 76 des Reichsgesetzes vom 10. Juni 1883 (jetzt § 49a in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892) hiermit an, daß die freien Kranken-Kassen, deren Mitgliedschaft von der Verpflichtung einer Ortskranken-Kasse ausgenommen, befreit, jeden Austritt eines Mitgliedes binnen Monatsfrist bei der Anfangs gebachten Wahlstelle zur Anzeige zu bringen haben.

Die An- und Abmeldungen müssen nach den festgestellten Formularen, welche bei der Wahlstelle zu haben sind, erfolgen.  
Thorn, den 22. November 1897.

## Der Magistrat.

Abtheilung für Armensachen.

## Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Bundesraths vom 7. Juli 1892 findet am 1. Dezember d. J. im deutschen Reich eine allgemeine Viehzählung statt. Dieselbe wird hier durch die Herren Bezirksvorsteher resp. deren Stellvertreter vorgenommen werden. Zu diesem Zwecke werden von denselben an die Herren Hausbesitzer bezw. Verwalter am 27. und 28. d. Mts. Zählkarten ausgehändigt, welche von den Empfängern nach den beigeschriebenen Rubriken am 1. Dezember auszufüllen und vom 2. Dezember d. J. morgens ab zur Abholung bereit zu halten sind.

Wir erlauben die Bürgerchaft hiesiger Stadt auch bei dieser Zählung in gewohnter Weise durch Entgegenkommen den Herren Zählern ihr Amt zu erleichtern und ihnen die nöthige Auskunft bereitwillig zu erteilen. Den Zählern wohnt bei Ausübung ihres Amtes die Eigenschaft eines öffentlichen Beamten bei.

Das Ergebnis der Viehzählung wird weder seitens der Steuerverwaltung noch sonst zu fiskalischen Zwecken verwertet, vielmehr liegt die große Wichtigkeit der Viehzählung für die Statistik- und Kommunalverwaltung lediglich in der Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke. Von besonderer Wichtigkeit bei der diesjährigen Viehzählung ist es, daß dieselbe sich zum ersten Male auch auf das Federvieh erstreckt.  
Thorn, den 16. November 1897.

## Der Magistrat.

### Standesamt Thorn.

Vom 17. bis einschließlich 23. November sind gemeldet:

#### Geburten.

1. Tochter dem Schlossergesellen Wladislaus Regis.
2. L. dem Kaufman Leiser Marcus.
3. Sohn dem Schlosser Theodor Ischammer.
4. L. dem Steinseher Johann Donderski.
5. unebel. S. 6. L. dem Restaurateur Michael v. Barczynski.
7. S. dem Königl. Premier Lieutenant v. Wellentin.
8. Sohn dem Arbeiter Thomas Urbanski.
9. Sohn dem Arbeiter Gustav Bittlau.
10. Sohn dem Eigentümer August Krohle.
11. Sohn dem Kutscher Anton Leszynski.
12. Tochter dem Königl. Premier-St. Adolph Scheidel.
13. L. dem Arbeiter Franz Sulecki.

#### Storbefälle.

1. Valeria Kaminski 4 M. 22 Tg.
2. Arbeiterfrau Marianna Malinowski geb. Wisniewski 65 J.
3. Curt Seelig 2 M. 9 Tg.
4. Willy Pause 1 M. 5. 26 Tg.
5. Johanna Jagodzinski 12 J. 2 M. 30 Tg.
6. Pionier-Sergeant Adalbert Rönspiess 28 J. 11 M. 11 Tg.

#### Angebote.

1. Dienstknecht Heinrich Lechler-Gr. Grünland u. Witwe Garbed-Horft.
2. Arbeiter Gustav Bod-Gr. Paglau und Karoline Müller-Kgl. Bojapoi.
3. Bäckermeister und Gastwirth Herrmann Stein-Nachsewo und Emma Hey.
4. Stellmacher Karl Ulbrich und Auguste Jentich beide Berlin.
5. Maurergeselle Karl Wende und Rosalie Schent beide Danzig.

#### Geschäftliche.

1. Schiffgehilfe Franz Kwiatkowski mit Emma Brömer.
2. Königl. Regierungs-Assessor Otto Hasenstein-König a. Rh. mit Bertha Progen.
3. Kaufmann Otto Sonnenfeld-Niedorf mit Rahle Blumenthal.
4. Klemmermeister Emil Schwanndt-Moder mit Maria Kowalski.
5. Maurer Ignatius Gyanakowski-Gopa Borwert mit Anna Duszynski.
6. Oberlazariegehilfe im Inf.-Regt. 61 August Lemle mit Liffette Szogot.
7. Kreischauffeur-Aufseher Karl Klemenz-Pyritz mit Martha Ratkowski.

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
Bäckerstraße 29, 1.

# M. Chlebowski,

Wäsche Ausstattungs-Magazin  
empfiehlt zu

## Weihnachtsgeschenken

einen Posten

Damen Tag-Hemden 80 Pf., 1,—; 1,30; 1,50; 1,75; 2,—; 2,30; 2,50; bis 8,— Mark.

Damen Nacht-Hemden 3,—; 3,30; 3,70; 3,90; 4,25; 4,60; bis 10,— Mark.

Damen-Beinkleider 1,10; 1,50; 1,75; 2,—; bis 5,— Mark.

Damen-Unterröcke 1,20; 2,—; 2,50; 3,—; 4,—; bis 18,— Mark.

Hemdhasen, Frisir-Mäntel und Pelerinen. Haus-, Wirthschafts-, Küchen und Fier-Schürzen.

Große Wirthschaftsschürze Barrison mit Träger 70 Pfg.

Taschentücher mit bunter Kante und glatt weiß gefärbt, elegante Carton-Verpackung Dk. 2,00 Mk.

Damen Flanell-Röcke Stück 2,50 Mk. Matinee- und Morgenröcke sehr preiswerth.

## Bier-Verhandt-Geschäft von Ploetz & Meyer,

THORN,

Strobandstraße (früher Schulz'sche Brauerei) Ecke Elisabethstraße.

Fernsprecher-Anschluß Nr. 101.

offerirt nachstehendes

## Flaschen-Bier:

### Culmer Höckerbräu:

dunkles Lagerbier	36 Fl. Mk. 3,00
helles	36 " " 3,00
Böhmisch	30 " " 3,00
Münchener à la Spaten	25 " " 3,00
Exportbier (Culmbach)	25 " " 3,00

### Königsberger (Schönbusch):

dunkles Lagerbier	30 Fl. Mk. 3,00
Märzenbier	30 " " 3,00

### Echt bayerische Biere:

Münchener Augustinerbräu	18 Fl. Mk. 3,00
Münchener Bürgerbräu	18 " " 3,00
Culmbacher Exportbier	18 " " 3,00

Pilsner Bier, aus dem Bürgerl. Bräu-

haus, Pilsen per Fl. 25 Pf., 20 Fl. Mk. 4,00.

Erlanger Export-Bier, aus der Aktien-Brauerei vorm. Gebr. Riffert  
Erlangen i. Bayern, per Fl. 20 Pf., 18 Fl. Mk. 3,00.

Porter (Extra Stout) 10 Fl. Mk. 3,00.

Gräberbier 30 Fl. Mk. 3,00.

NB. Unsere jetzt wesentlich größeren Kellereien sind mit den neuesten technischen Vorrichtungen ausgestattet, sodaß das Abfüllen des Bieres unter Abschluß der atmosphärischen Luft und unter Kohlensäuredruck jede nachtheilige Veränderung in der Qualität absolut ausschließt.

## Kleiderstoffe

in Wolle u. Seide  
in reichhaltigster Auswahl,  
von den billigsten bis zu den  
feinsten Arten.

Kaufhaus M. S. Leiser.

## LANOLIN

Toilette-Cream

## LANOLIN

Marke Pfeilring

In den Apotheken und Drogerien.

Zur Anfertigung von  
Dejeuners, Dinners u. Soupers,

sowie einzelnen Schüsseln in und außer  
dem Hause empfiehlt sich den geehrten Herr-  
schaften von hier und Umgegend.

Frau C. Plichta, Modistin,

fertigt an: sämtliche Damen-Garderobe  
nach dem neuesten Schnitt unter Garantie  
des guten Sitzes. Damenkleider 3-4 Mk.,  
elegante 6 Mk., Kinderkleider 2 Mk. 20 Pf.

W. Taegtmeyer, Biegeleipark.  
Fernsprecher Nr. 49. 4275

Al. renov. Part.-Wohnung, 2 Zimmer,  
Küche u. allen Zubehör von sofort oder  
später zu vermieten.  
Bäckerstr. 3.

## Waschechte

## Tapissierie- Materialien

in Seide, Wolle, Garn für jede  
Handarbeit unter fachmänniger Anleitung  
zur Herstellung der Arbeit.

A. Petersilge,

Breitestraße 23.

## Kaffee,

stets frisch gebrannt, eigener Röstung, von  
neuestem Lager, sehr preiswerth:  
Pfd. 0,80, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80,  
2,00 Mk.

## ff. Thee,

nur aus besten Bezugsquellen:  
loose Pfd. 2,00, 3,00, 4,00 Mk. etc.,  
in Büchsen und Packeten von 10 Pfennig an.

## Cacao,

garantirt rein,

loose Pfd. 1,30, 2,00, 2,50 Mk.  
in Büchsen: Blooker, von Houten, Rahmann.  
Suppenmehl (Chokoladenpulver)  
Pfd. 0,40, 0,60, 0,80, 1,00 Mk.

Tafel - Chokoladen, Cakes,  
ff. Confect, Pralinenes  
Drogen-, Farben-, Colonialwaaren-,  
Seifen-Handlung.

B. Bauer, Mocker,  
Thorner-Straße 20.

## Unterkleider

für Herren, in Wolle,  
Macco und Seide.  
In allen Systemen  
nur ausgesucht, beste Qualitäten.

B. Doliva,  
Thorn. Artushof.

Als anerkannt bestes Lehrmittel beim  
Unterrichte im

## Violinspiel

ist in den meisten Seminarien und Privat-  
Musikschulen des In- und Auslandes die  
prakt. **Violinschule** von Fr. Solle  
eingeführt. Der Erfolg, welcher mit diesem  
vorzüglichen Werke bei Violinschülern er-  
zielt wird, ist ein **überaus gütlicher**,  
und wie allgemein Solle's Violin-  
schule beliebt ist, beweist ihr bisheriger  
und täglich sich steigender Absatz. Solle's  
Violinschule ist zu haben (in 6 einzelnen  
Heften à 1 Mk. 20 Pf. oder in 1 Bde.  
à 7 Mk. 20 Pf. bei:

Walter Lambeck  
Musikalienhandlung

Prima mildgehaltene

## Räucherlachs,

dreimal wöchentlich aus dem Rauch, in  
Hälften von 8 bis 14 Pfund à Pfd. 1,50,  
im Ausschnitt 1,60 à Pfd. zu haben.

John Blöss, Fischräucherei,  
Danzig, Brabank 18.

## Kalender 1898!!

in allen gangbaren Sorten empfiehlt  
E. F. Schwartz

## Puppen-Heil-Anstalt

von  
Max Cohn.

Schlafannahme

noch zu heilender Puppen bis

Sonnabend, den 27. cr., Abends.



D. R. G. M. a.

K. K. öst.-ung. Patent a.

## Verjüngung und Verlängerung des Lebens

werden erreicht durch Tragen des berühmten  
Volta-Kreuzes. Bei Personen, die stets das  
Volta-Kreuz tragen, arbeiten das Blut und  
das Nervensystem normal und die Sinne  
werden geschärft, was ein angenehmes Wohl-  
befinden bewirkt, die körperliche und geistige  
Leistung wird erhöht und ein gesunder und  
stetiger Zustand und dadurch die Ver-  
längerung des für die meisten Menschen  
allzu kurzen Lebens erreicht.

Allen schwachen Menschen kann man  
nicht genug zurufen, immer das „Volta-  
Kreuz“ zu tragen; es stärkt die Nerven,  
erneuert das Blut und ist in der ganzen  
Welt anerkannt, ein unvergleichliches Mittel  
zu sein gegen folgende Krankheiten: Gicht  
und Rheumatismus, Neuralgie, Nervens-  
chwäche, Schlaflosigkeit, kalte Hände und  
Füße, Hypochondrie, Bleichsucht, Asthma,  
Lähmung, Krämpfe, Bettlägen, Haut-  
krankheit, Hämorrhoiden, Magenleiden,  
Influenza, Husten, Laubheit, und Ohren-  
schmerzen, Kopf- und Zahnschmerzen u. s. w.

**Frauen, Mädchen,**  
sollen in kritischer Zeit stets das Volta-Kreuz  
tragen, denn es lindert fast immer Schmerzen  
bewahrt durch seinen elektr. Strom vor üblen  
Folgen, die schon so manches junge Leben in  
dieser kritischen Periode dahintröffen.  
Preis pro Stück nur Mk. 1,20.

## Neu! Doppel-Volta-Kreuz

besteht aus 3 Elementen, daher dreifach rasche  
Wirkung.

Preis per Stück nur Mk. 3,—  
für Israeliten Volta-Sterne zu gleichen  
Preisen.

Gegen Einsendung des Betrages und 20 Pf.  
für Porto (auch Briefmarken) portofrei.  
Nachn. 20 Pf. mehr.

Nachahmungen werden strafrechtlich ver-  
folgt. Man hüte sich vor werthlosen  
Nachahmungen und kaufe nur bei der  
gerichtlich eingetragenen Firma:

M. Feith, Berlin

Alexander-Straße 14a  
oder beim alleinigen Depositar für Thorn

Paul Weber, Drogerie,

Calmerstraße 1.

## 3000 Mart

werden auf ein städtisches Grundstück von  
sogleich oder später gesucht. Off. u. 4526  
in der Expedition d. Zeitung niederzulegen.

## Pflanzenfreide

selbst eingetocht empfiehlt  
Eduard Kohner